

INHALT

Vorwort	9
---------------	---

1. MOTIVE UND MOTIVATIONEN

1.1 Ästhetik	11
1.2 Gestaltlehre	20
1.3 Erfahrung	23

2. BILDER DENKEN

2.1 Das Bild als Ding	27
2.2 Das Bild als Anschauung	29
2.3 Das Bild als Modell und Vorstellung	35
2.4 Das Bild im sozialen Raum	40
2.5 Das Bild als Dispositiv	47
2.6 Das Bild als Bild	49
2.7 Das Bild als Prozess	51
2.8 Das Bild als Form	55

3. DIE FLUCHT INS INNERE

3.1 Von der Erfahrungslehre der wissenschaftlichen Anthropologie zur biologischen Anthropologie um 1900	59
3.2 Die Tragik des in sich verlorenen Bewusstseins und der Verlust der Gestalt: Von Nietzsche zu D'Annunzio	69
3.3 Die Ästhetik als Rhetorik: Croce und der Verlust der Bilder	78
3.4 Die Krisis der Morphologie	81
3.5 Der Weg zurück zur Erfahrung: Von Riegls zu Heidegger ..	87

4. SCHEMEN

4.1 Das Vage des Anschaulichen	93
4.2 Das Bild als Dokument eines Prozesses	96
4.3 Konturen des Imaginativen	98
4.4 Hat die Anschauung eine Grammatik? Über Repräsentationen und Prädispositionen	102
4.5 Systemanschauung	109
4.6 Gestaltungen.....	114
4.7 Morpho-Logik?.....	119

5. INTELLEKTUELLE ANSCHAUUNG

5.1 Die Position des Idealismus und dessen Nachwirkung.....	123
5.2 Das Bild als Abbild eines noch Ungewissen.....	126
5.3 Bildlogiken und Anschauungsformen	131
5.4 Das Bild als Begriff und seine Programmierbarkeit	138
5.5 Abbildungen	141

6. ANSCHAUUNGEN DENKEN

6.1 Denken als Bestimmung des Anschaulichen – Morphologie im Konzept der Internen Repräsentation	145
6.2 Das Andere in der Anschauung – d. h.: die Welt als mir Gewisses	153
6.3 Über das Vage der Anschauungen vor ihrer Anschaulichkeit.....	156
6.4 Bildversicherungen	160

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN..... 165

Sachregister	175
Personenregister	181